

Rezensionen

Jürgen Kloosterhuis (Bearb.), Bestandsgruppen-Analyse Generaldirektorium, Geheimes Staatsarchiv PK, Berlin 2008 (= Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Arbeitsberichte 9), 457 S., 25 Euro [ISBN 978-3-923579-10-5].

Ute Dietsch (Bearb.), Familienarchive und Nachlässe im Geheimen Staatsarchiv preußischer Kulturbesitz. Ein Inventar, Geheimes Staatsarchiv PK, Berlin 2008 (= Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Arbeitsberichte 8), 700 S., 28 Euro [ISBN 978-3-923579-09-9].

Vor kurzem sind in der bewährten Schriftenreihe *Arbeitsberichte* des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin zwei weitere Bände erschienen, die auch dem Militärhistoriker nützlich sein werden.

Jürgen Kloosterhuis liefert eine Übersicht über die Bestände des Generaldirektoriums, jener zentralen Regierungsbehörde, die von 1722 bis 1806 die große Säule der preußischen Landesverwaltung darstellte. In der Regel werden zu jeder Abteilung bzw. Repositur behörden- bzw. bestandsgeschichtliche Informationen geliefert, es folgen eine Formalbeschreibung und eine Inhaltsanalyse sowie ggf. Verweise auf Parallelbestände und zum Abschluss Literaturhinweise. Von besonderem Interesse ist das Militärdepartement (S. 300–306), das sowohl die Bestände der Invaliden- und Invalidenkassen-Sachen als auch das Generalverpflegungsdepartement und das Ost- und Westpreußische Magazindepartement umfasst. Mit einem umfangreichen Register (Personen, Familien, Länder, Orte, Gewässer) hält der Benutzer einen wertvollen Wegweiser durch den ergiebigen Dschungel der Verzeichnungseinheiten des Generaldirektoriums in den Händen.

Ute Dietsch hat ein Inventar vorgelegt, in dem die im Staatsarchiv in zum Teil ganz unterschiedlichen Beständen aufbewahrten Nachlässe und Familienarchive erfasst sind. Ein vorzügliches Register, das nicht nur nach Namen, sondern auch nach Beruf, Stand und

Rezensionen

Tätigkeitsprofil, den schnellen Zugriff ermöglicht. Einen sehr großen Abschnitt bilden die Militärs, die in die drei Gruppen *Alte Armee* (vor 1806), *Neue Armee* (nach 1806) sowie *Marine, Schutztruppe, Flieger* (19. Jahrhundert, 1. Hälfte 20. Jahrhundert) gegliedert sind. Jeder Eintrag enthält neben den Lebensdaten Angaben zum letzten Dienstgrad, Bestandsinformationen, eine Übersicht auf die enthaltenen Themen sowie Literaturhinweise. Ein Schmunzeln entlockt dem Rezensenten die Rubrik *Abenteurer*, unter welcher der mutmaßliche Massenmörder Adolf Seefeld⁴ sowie Friedrich Freiherr von der Trenck subsumiert worden sind. Sucht man beispielsweise nach dem Militärreformer Ernst von Rüchel (General, 1754–1823), wird man auf einen 0,30 laufende Meter umfassenden Bestand aus der VI. Hauptabteilung verwiesen. Das entsprechende Findbuch dazu verzeichnet unter anderem Material zu den Stichworten Autobiographie, Tagebuch, Kadettenangelegenheiten, Beobachtungskorps in Schlesien, Potsdamer Kommandantursachen, Bericht über eine Gesandtschaftsreise nach Petersburg, Tätigkeit als Gouverneur von Königsberg, Pillau und Memel, eigene und fremde militärische Denkschriften oder Stellungnahme zu militärischen Plänen des Königs. Hinzu kommen zehn Literaturverweise.

Wie auch der Band von Kloosterhuis wird dieses Hilfsmittel wichtige Dienste (nicht nur) für den militärhistorisch Interessierten bieten.

Ralf Pröve

⁴ Seefeld wurde 1935 wegen Mordes von zwölf Knaben nach deren sexuellen Missbrauch angeklagt und 1936 zum Tode verurteilt.